

Kurzmitteilung vom 27. August 2017

Bundesrat Ueli Maurer besucht wemakeit und diskutiert über die Zukunft von Crowdfunding

Im Rahmen eines Fintech-Startup-Besuchs von Bundesrat Ueli Maurer in Zug und Zürich, fand am vergangenen Freitag auch eine Visite bei [wemakeit](#), der führenden Crowdfunding-Plattform der Schweiz statt. Dabei diskutierten die Gründer von wemakeit mit dem Bundesrat und einer Delegation des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) über Zukunftsszenarien, Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich neuer Geschäftsmodelle und über Blockchain und deren Möglichkeiten.

[Bundesrat Ueli Maurer: «Wir müssen den Finanzplatz komplett neu denken und flexible Innovations-Modelle entwickeln, damit wir mit den rasanten Entwicklungen der Digitalisierung im Finanzsektor mithalten können.»](#)

Die Geschäftsleitung von wemakeit präsentierte der Delegation zudem praxisnahe Beispiele aus dem Crowdfunding-Alltag und wies insbesondere auf erfolgreiche Startup-Kampagnen hin, die professionelles Campaigning betrieben und dadurch grosse mediale Aufmerksamkeit und Zusatzfinanzierung erreichten. Dazu gehört der Schweizer Bio-Babybrei [Yamo](#), sowie der funktionale Komposteimer [Freezyboy](#) – bei beiden Startups stiegen Investoren und Wirtschaftspartner noch während oder nach der Crowdfunding-Kampagne ein. Bundesrat Ueli Mauer zeigte sich sehr interessiert und verspeiste zum Schluss des Besuchs ein Insekten-Praliné von [Essento](#), ebenfalls ein erfolgreiches wemakeit-Projekt.

Medienkontakt:

Melina Roshard: melina.roshard@wemakeit.com // +41 76 428 30 53

Über wemakeit

wemakeit wurde im Februar 2012 in der Schweiz gegründet und hat sich in kurzer Zeit zu einer der grössten Crowdfunding-Plattformen Europas entwickelt. Sie bietet Unternehmern und Kreativschaffenden die Möglichkeit, Projektideen, Produkte und Startups online einem grossen Publikum präsentieren und zusammen mit vielen Unterstützern zu finanzieren. Neben Büros in Zürich, Lausanne, Wien und Linz ist wemakeit in Basel und Bellinzona vor Ort. Bis heute haben 154'160 Unterstützer 2'634 Projekte mit 28.1 Millionen Franken finanziert.